



Diesem ersten Summit werden bis zum Mai 2019 weitere folgen, um wichtige Einzelthemen und Fragen zu Stipendienprogrammen, Infrastrukturen, zur Atelierförderung und zum Gender Gap zu diskutieren und Lösungsansätze zu präsentieren.

#### Mirthe Berentsen

Autorin, Journalistin, kulturpolitische Beraterin  
Wie wirkte die beispielhafte Künstler\*innenförderung in den Niederlanden? Was bedeutet ihr Abbau seit dem Beginn dieses Jahrtausends?

#### Dr. Eckhard Braun

Jurist und Kulturberater  
Was ist Kunst im Sinne des Grundgesetzes? Was bedeutet Partizipation in der Kulturpolitik?

#### Ines Doleschal

Bildende Künstlerin  
Gender Gap in der Bildenden Kunst: Geschlechtsspezifische Ungleichbehandlung im Kunstbetrieb hat strukturelle Ursachen. Was sichert Chancengleichheit?

#### Katharina Fichtner

Kulturattaché, Botschaft von Kanada  
Am Beispiel Kanadas – die Bedeutung der Künstler\*innenförderung des Canada Council for the Arts für die einzigartige kulturelle Infrastruktur des Landes.

#### Stef Heidhues

Bildende Künstlerin  
Wie sollten Förderungen ausgestaltet und ausgestattet sein, um langfristig und nachhaltig künstlerische Produktion zu ermöglichen?

#### Moderation: Christophe Knoch

Jurist, Produktion, Kuratierung, Netzwerk, Mitgründer und ehemaliger Sprecher der Koalition der freien Szene Berlin

Veranstaltung des bbk berlin in Zusammenarbeit mit dem bildungswerk des bbk berlin



Gender Gap 28%

fördern X fordern

Einladung an alle Bildenden Künstler\*innen Berlins

Fördersummits Bildende Kunst  
Förderstrukturen in Berlin  
12. Dezember 2018 um 19:30 Uhr  
Köthener Str. 44, 10963 Berlin  
Nähe Potsdamer Platz



Förderstrukturen der  
Bildenden Kunst Berlin

12. DEZ

Chancem

zeitstipendien

tion

# Mitgliederversammlung

**Einladung am  
Mittwoch,  
12.12.2018,  
18 Uhr,  
Köthener Str. 44,  
10963 Berlin, EG  
Academie Lounge**

## Nachrichten

**Der bbk berlin begrüßt seine neuen Mitglieder! 2018: 2.254 Mitglieder.**

Emre Abut, Silva Agostini, Annika Albrecht, Silvia Andrade Guzman, Nina Ansari Pirsarai, Aram Bartholl, Tatjana Basting, Caroline Bayer, Marie-Pierre Bonniol, Sven Borger, Nicolas Buenaventura, Dagmar Buhr, Martina Cesarz, Zuzanna Czebatul, Mikala Hyldig Dal, Frauke Dannert, Marta Djourina, Monika Dorniak, Henrik Drescher, Matthias Droste, Sophia Erdahl, Catherine Evans, Sarah Ferguson, Katherine Carson Forde, Nicolas Freitag, Arutyun Galents, Annalena Gätjens, Tina Griffith, Wanda Grove, Pia Grüter, Casmina Magdalena Haas, Lena Haberberger, Issam Hamdi, Franziska Harnisch, Stefan Hayn, Jens Heller, Julia Horstmann, Christina Huber, Emily Hunt, Hans-Georg Inhestern, Friederike Jokisch, Hannah Jones, Wiebke Kahn, Renata Kaminska, Judith Karcheter, Murat Kaygalak, Kristiane Kegelman, Miran Kim, Sophie Kindermann, Ingrid Klausner, Oskar Klinkhammer, Rona Kobel, Hans-Georg Kuhlitz, Tamara Rettenmund, Gonzalo Reyes Aros, Gabriele Riegert, Ute Ringel, Elma Riza, Frants Rodvald, Robert Rudigier, Katrin Salentin, Sylvia Schedelbauer, Ingo Schrader, Anne Schwalbe, GINAN Seidl, Yagin Si, Juliana Smetanina, Lenk Steffen, Lucy Teasdale, Jule Vettors, Rebekka von Zimmermann, Poul R. Weile, Albert Weis, Sven Wiesner, Wendelin Wohlgenuth, Andreas Wolf, Julia Annelies Karin Wycisk, Linhan Yu, Claudia Zweifel

(Eintritte zwischen Mai und November 2018)

Der bbk berlin trauert um seine verstorbenen Mitglieder

**Gisela Breitling,  
Paul Corazolla,  
Katja Jedermann und  
Dieter Ruckhaberle.**

Unser herzlichstes Beileid gilt den Familien und Freunden.

### Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. Mai 2018:

Kolleg\*innen, die das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung nachlesen wollen, schauen bitte auf unsere Website unter „Rundbrief des bbk berlin/Protokolle“.

### Der bbk berlin aktualisiert Ende 2018 seine Aufnahmerichtlinien:

Bewerber\*innen ohne abgeschlossenes Kunststudium reichen für die Prüfung durch die Aufnahmekommission zukünftig Beitrittsklärung, Bewerbungsportfolio, künstlerischen Lebenslauf und Portfolio ein. Auf das Einreichen von Originalen wird i.d.R. verzichtet. Weitere Informationen auf der Website unter „Mitglied werden“.

### Wettbewerbe und Ausschreibungen

Ausschreibungen werden regelmäßig auf [www.bbk-berlin.de](http://www.bbk-berlin.de) aktualisiert. Die Verfahren sind fast ausschließlich digital bzw. online organisiert. Daher bitten wir um Verständnis, dass die Ausschreibungen zu Wettbewerben, Preisen, Kunst im öffentlichen Raum, Residenzen, Projektförderungen sowie Stellenausschreibungen an Hoch- und Fachschulen nicht mehr im *rundbrief* publiziert werden. Wir raten allen Künstler\*innen, Ausschreibungsbedingungen aufmerksam zu lesen! Sollten Ihnen Verfahren unfair erscheinen, melden Sie sich bitte bei uns.

### Datei für Kunst im öffentlichen Raum

Künstler\*innen in Berlin können sich um die Aufnahme in die Künstler\*innen-Datei des *Büros für Kunst im öffentlichen Raum im Kulturwerk des bbk berlin* bewerben. Ort: Köthener Straße 44 · 10963, tel 030.230899-30 oder per E-Mail: [kioer@bbk-kulturwerk.de](mailto:kioer@bbk-kulturwerk.de)

Liebe Künstler\*innen,

ganz herzlich laden wir Sie und Euch am 12. Dezember 2018 zur Mitgliederversammlung des bbk berlin ein. Im Mittelpunkt der Versammlung, deren inhaltliche Diskussion im anschließenden Fördersummit „fördernXfordern“ weitergeführt wird, steht der Vorstandsbericht. Auch hier geht es um wesentliche Themen: Wie geht es weiter mit der Atelierförderung und dem Atelierbüro? Wie und wo kann sich der bbk berlin in die großen Debatten gegen Rassismus und für Vielfalt, gegen Spekulation und gegen Wohnungs- und Raumnot einbringen?

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand des bbk berlin e.V.: Zoë Claire Miller, Heidi Sill – Sprecherinnen; Frauke Boggasch, Patrick Huber, Sabine Reinfeld, Sophie-Therese Trenka-Dalton, Raul Walch

Für die Mitgliederversammlung schlagen wir folgende Tagesordnung vor:

- Top 1. Eröffnung und Begrüßung
- Top 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit nach § 9 der Satzung
- Top 3. Wahl einer Versammlungsleitung und der Protokollführung
- Top 4. Bericht des Vorstandes
- Top 5. Diskussion zu Top 4
- Top 6. Ergänzung der Geschäftsordnung des Vorstands
- Top 7. Nachwahl für die Aufnahmekommission
- Top 8. Verschiedenes

## Bericht des Vorstands

Im Herbst 2018 beginnen die Beratungen über den Berliner Landeshaushalt 2020/2021. Der Vorstand des bbk berlin bat den Senator für Kultur und Europa Dr. Klaus Lederer im Kulturhaushalt folgende Schwerpunkte zu setzen:

### 1. Künstler\*innen-Einzelförderung

2015 hat der bbk berlin ein Konzept über die Einrichtung von 350 Zeitstipendien für Bildende Künstler\*innen mit einem Förderbetrag von jeweils 8.000 Euro vorgelegt, um ein strukturelles Programm mit Breiten- und Tiefenwirkung für die künstlerische Arbeit zu schaffen. Die Notwendigkeit eines solchen Programms wird durch die IFSE-Studie bestätigt.

2016 wurde ein erster positiver Schritt gemacht und 55 Recherchestipendien für Bildende Künstler\*innen eingerichtet. Jedoch wird den Bildenden Künstler\*innen eine zweijährige Bewerbungssperre auferlegt, die gleich der Bewerbungssperre für die Arbeitsstipendien, dringend aufgehoben werden muss.

Mit einer Aufstockung des Haushaltstitels 68119 – *Arbeits- und Recherchestipendien* – im Landeshaushalt um 2,4 Millionen Euro jährlich könnte das Konzept der 350 Zeitstipendien insgesamt realisiert werden. Um allen Bewerber\*innen professionell gerecht zu werden, sollte eine Jury nicht mehr als 300 Bewerbungen bewerten.

### 2. Kurzfristig 600 neue Ateliers schaffen

Das große Engagement des Berliner Senats, neue Arbeitsräume insbesondere in landeseigenen Liegenschaften anbieten zu können, respektieren und unterstützen wir.

Angesichts langer Planungs- und Realisierungsprozesse, ebenso für Neubaurhaben von Atelierwohnungen, werden Ergebnisse erst in nicht absehbarer Zukunft erwartet. Doch Künstler\*innen sind jetzt von Kündigung und Verdrängung betroffen. Ateliers für Bildende Künstler\*innen könnten ohne weiteres kurzfristig in leerstehenden neu zu vermietenden Gewerbe- und Büroräumen eingerichtet werden (was für andere Sparten aufgrund spezieller Raumanforderungen zu meist schwieriger ist).

Würden 1,5 Millionen Euro zusätzlich für die Anmietung von Ateliers im Rahmen des Sammeltitels 68577 ausgewiesen und verfügbar gemacht, könnten 2019 und 2020 je 300 Ateliers im Atelieranmietprogramm neu angeboten werden. Vorausgesetzt, dass Mieten am unteren Rand des Marktüblichen finanziert und nach Möglichkeit Objekte landeseigener Gesellschaften angemietet werden. So könnte schnell und spürbar der aktuelle Ateliernotstand verbessert werden. Zusätzlich könnte der Ankauf sofort nutzbarer Gewerbeobjekte durch das Land Berlin eine weitere Problembewegung bewirken.

### 3. Werkstätten, Atelierbüro, Büro für Kunst im öffentlichen Raum bedarfsgerecht finanzieren

Die Werkstätten und Büros in unserer Tochtergesellschaft Kulturwerk GmbH arbeiten seit über 15 Jahren im Prinzip mit unverändertem Personalschlüssel. In diesem Zeitraum hat sich die Zahl der Bildenden Künstler\*innen in Berlin mehr als verdoppelt. Und so wird das Angebot dem Bedarf nicht mehr gerecht. Es besteht ein Mehrbedarf von 350.000 Euro jährlich bei der Kulturwerk des bbk berlin GmbH, dem durch Erhöhung der Zuwendung im Titel 68577 Abhilfe geschaffen werden könnte. Aktuell sind wichtige Stellen akut unterbesetzt und die Mitarbeiter\*innen arbeiten am Rande ihrer Möglichkeiten.

Die Vorstandssprecherinnen haben diese Inhalte in den letzten Monaten mit dem Kultursenator, Dr. Klaus Lederer und seinem Staatssekretär, Torsten Wöhlert sowie den kulturpolitischen Sprechern der Abgeordnetenhausfrak-

tionen kontrovers als auch einvernehmlich diskutiert: mit Frank Jahnke, SPD, mit Daniel Wesener, Bündnis 90/Die Grünen, mit Dr. Robbin Juhnke, CDU und mit Florian Kluckert, FDP. Wir bedanken uns für die guten Gespräche. Es wurde ein regelmäßiger Gedankenaustausch vereinbart.

Am 12.12.2018 beginnen wir im Anschluss an die Mitgliederversammlung mit dem Auftakt des mehrteiligen Fördersummits „fördernXfordern“, der verschiedene Schwerpunkte setzen wird. Der Vorstand des bbk berlin stellt allen Berliner Künstler\*innen ein aktuelles Debattenformat zur Verfügung, um sich aktiv an der Entwicklung und Konkretisierung kulturpolitischer Forderungen aus der künstlerischen Praxis heraus beteiligen zu können. Die Ergebnisse der Fördersummits sollen in die im Frühjahr 2019 beginnenden Haushaltsberatungen der Abgeordnetenhausfraktionen Anknüpfung finden. Dazu laden wir alle Künstler\*innen, Politiker\*innen, die Senatskulturverwaltung sowie Interessierte herzlich ein.

### Weitere aktuelle Themen der Vorstandsarbeit

#### • Evaluation der Förderung der Kulturwerk des bbk berlin GmbH

Die Evaluation der Förderung der Kulturwerk GmbH – im Auftrag der Senatskulturverwaltung durch die Firma *evalux* – ist leider noch nicht abgeschlossen. Das Ergebnis wird, kann und könnte die dringend notwendigen Personalaufstockungen ermöglichen und die inhaltliche Ausrichtung im Kulturwerk des bbk berlin sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Im Juni 2018 wurden in einem „Auswertungs-Workshop“ zwischen *evalux*, den Vertreter\*innen aller Abteilungen des Kulturwerks, Mitgliedern des Vorstands des bbk berlin und Mitarbeiter\*innen der Senatskulturverwaltung auch Thesen vorgelegt, die das Kulturwerk im Ganzen und insbesondere die Arbeit der Büros in Frage stellen. In zahlreichen Gesprächen und Mailings wurden viele Missverständnisse geklärt und Informationslücken geschlossen. Vor kurzem wurde eine Umfrage an die Nutzer\*innen der Kulturwerk GmbH verschickt, die hoffentlich eine zahlreiche Beteiligung auslöst, denn auch diese wird sich auf das Ergebnis der Evaluation auswirken. Über die Auswertung der Umfrage und über das Ergebnis der Evaluation werden wir berichten.

#### • Die Gewährleistung einer wirksamen Atelierförderung

Seit 2016 wird die Ersetzung einer zielgerichteten Atelierförderung aus dem Kulturhaushalt durch ein „Arbeitsraumprogramm“ für alle künstlerischen Sparten und Arbeitsweisen in Frage gestellt. Nun, nach Scheitern des Arbeitsraumprogramms, plant die Kulturverwaltung ein neues „Kulturraumbüro“ im Kultursenat anzusiedeln. Für das Atelierbüro hätte das zur Folge, dass es künftig, nicht mehr an der Entwicklung von Atelierstandorten beteiligt wäre und nur noch die Vergabe von Räumen zu organisieren hätte. Das Atelierbüro im Kulturwerk könnte sich nicht mehr darum kümmern, ob sich Objekte und Räume für Ateliernutzungen Bildender Künstler\*innen eignen, hätte keinen Einblick mehr in Details und würde sein Mitspracherecht im eigenen Programm verlieren.

Folgerung: Die 25-jährige und bis 2016 sehr erfolgreiche Zusammenarbeit des bbk berlin und des Atelierbüros im Kulturwerk mit der Senatskulturverwaltung in der Berliner Atelierförderung würde beendet, das Atelierbüro seiner wesentlichen Arbeitsbereiche beraubt – und das mitten im größten Ateliernotstand, den es je in Berlin gegeben hat. Die Jahrzehntelange Expertise des Atelierbüros und des Atelierbeauftragten in der Suche, Akquise und

Entwicklung von geeigneten Räumen für Ateliers darf nicht ohne nachvollziehbaren und kompetenten Ersatz abgeschafft werden.

Bestrebungen hin zu einer zentralen, nicht unabhängigen und behördlichen Vergabe-einrichtung müssen verhindert werden, denn damit würden den Künstler\*innen Plattformen und unumkehrbar zu Lasten aller ateliersuchenden Künstler\*innen. Sollten im Landeshaushalt bestimmte Parteien, denen eine kritische Kultur ein Dorn im Auge ist, mehr an Einfluss gewinnen, wäre es ein leichtes die Atelierförderung gänzlich abzuschaffen.

Der Vorstand wird gemeinsam mit dem Atelierbüro weiterhin gegenüber Verwaltung und Politik notwendige Überzeugungsarbeit für eine schnelle, wirksame und qualifizierte Atelierförderung in Berlin leisten. Noch ist nichts entschieden. Wir laden Euch zu dieser kritischen Thematik auf dem Laufenden, und hoffen auf Eure Unterstützung, sollten Protestaktionen mit vielen Teilnehmer\*innen nötig sein, um diese Fehlentwicklung zu verhindern.

Die Vorstandsmitglieder des bbk berlin beteiligen sich von Anfang an am Jour Fixe Bildende Kunst der Senatskulturverwaltung, gemeinsam mit anderen Verbänden und Institutionen aus der Bildenden Kunst. Auch hier wird die Aufhebung der Bewerbungssperre, die nur in dieser Sparte besteht, für die Recherche- und Arbeitsstipendien für Bildende Künstler\*innen immer wieder zur Sprache gebracht. Der Versuch der Verwaltung, den neuen Präsentationsfonds, aus dem Ausstellungs- und Katalogvorhaben von Künstler\*innen gefördert werden, für Institutionen zu öffnen, wurde nach Intervention durch das *Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen* und den bbk berlin auf politischer Ebene eingestellt. Damit steht dieser Fonds mit 500.000 Euro jährlich weiterhin der unmittelbaren Künstler\*innenförderung zur Verfügung. Der Vorstand des bbk berlin bleibt mit den *Kommunalen Galerien Berlins* und dem *Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen*, deren Arbeit für die Künstler\*innen in dieser Stadt immens wichtig ist, in Austausch und steht für eine gute Zusammenarbeit.

#### • Neue Webpräsenz des bbk berlin, seines Kulturwerks und seines bildungswerks

In vielen Punkten arbeiten das Kulturwerk und das Bildungswerk des bbk berlin und der bbk berlin selbst, sehr positiv mit der Berliner Kulturverwaltung zusammen: Die Befürwortung der Senatskulturverwaltung hat den Erfolg eines Zuwendungsantrags an die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin ermöglicht.

Im Juli 2018 wurde der Antrag für die dringend notwendige, zeitgemäße und nutzerfreundliche Website für Kulturwerk und bildungswerk des bbk berlin, von der Lotto-Stiftung bewilligt, so dass Kultur- und bildungswerk ihre Anteile am Relaunch der gemeinsamen Website mit dem bbk berlin finanzieren können. Alle Nutzer\*innen der Website wissen, wie dringend der Relaunch unseres veralteten Internetauftritts ist. Anfang November hat eine AG aus Mitarbeiter\*innen der Tochtergesellschaften und Vorstandsmitgliedern des bbk berlin eine Auswahl aus vorliegenden Bewerbungen für den Relaunch der Website getroffen und die Realisierung ist im kommenden Jahr geplant. Der bbk berlin trägt die Kosten für seinen Anteil an der Website selbst.

#### • VG Bild-Kunst: Mitgliederversammlung am 28. Juli 2018

Ute Weiss Leder hat den bbk berlin, der erstmalig Stimmen von Mitgliedern auf sich

vereinigen konnte, in Bonn vertreten. Durch eine vom Gesetzgeber bestimmte Möglichkeit der elektronischen Stimmabgabe, die bisher nur 0,3% der Mitglieder nutzten, ist kein Änderungsantrag am Tag der MV möglich, dadurch ist ein Austausch von Argumenten während der Mitgliederversammlung nur beschränkt wirksam. Der bbk berlin stellte die Erweiterung meldefähiger Kunstpräsentationen im Netz und die Abschaffung einer zahlenmäßigen Begrenzung von Präsentationen auf jährlich zwölf, sowie die vorliegende Liste der meldefähigen Museen im Ausland zur Diskussion. Zur Anpassung der Bagatellgrenze wird die Erweiterung der Bagatellgrenze, der wir deutlich widersprochen haben, erläuterte Dr. Urban Pappi, Geschäftsführender Vorstand der VG, dass tatsächlich die Mitglieder der BG I (Bildende Kunst) davon betroffen wären, da die Regelung zur Bagatellgrenze in jeder einzelnen Werkkategorie wirkt. Beispiel: Erwirtschaftet ein\*e Künstler\*in 4,80 Euro in jeder Kategorie, erhalte sie/er bisher ca. 14 Euro, nach der Neureglung erhält sie/er nichts mehr. Leider haben die anwesenden Vertreter\*innen der Bundeskünstlerverbände für die Einführung der Bagatellgrenze gestimmt.

Viele Künstler\*innen konnten sich in diesem Jahr über die bis 2001 rückwirkenden Sonderauszahlungen der VG Bild-Kunst freuen. Insgesamt flossen 132,5 Mio. Euro im Bildbereich durch die Verlegerrückzahlungen in diese Nachzahlungen. Für die kommenden Jahre sind natürlich weniger Einnahmen zu erwarten.

Das Sozialwerk der VG hat in der BG I 17 Einzelunterstützungen und 85 Dauerförderungen zugesagt sowie 718 Weihnachtschecks vergeben. Wer dringend finanzielle Unterstützung benötigt und in einer Notlage ist, kann einen Antrag beim Sozialwerk der VG stellen.

#### • Gespräch mit dem Bundes-BBK

Die Sprecherinnen des bbk berlin Zoë Claire Miller und Heidi Sill haben sich zu einem Austausch mit den Sprecher\*innen des Bundes-BBK, Dagmar Schmidt und Werner Schaub am 5. September getroffen. Cornelia Renz, die maßgeblich an der Entwicklung der Umfrage zur Lage der Bildenden Künstler\*innen in Berlin beteiligt war, stellte die aktuelle Studie „Studio Berlin III“ des IFSE vor. Zusammenarbeit in Bereichen mit kulturpolitischen Schnittstellen wurde gegenseitig zugesagt und ein Austausch soll weiter gepflegt werden.

#### • Beteiligung an Demonstrationen

Die GLÄNZENDE und #unteilbar haben in diesem Jahr klare Zeichen gegen Rassismus, Antisemitismus, Antisemitismus und für eine offene Gesellschaft gesetzt. Auch der bbk berlin hatte zur Teilnahme aufgerufen. Der bbk berlin gehört zu den Erstunterzeichnern der *Berliner Erklärung der Vielen*. Mehr als 90 Berliner Kulturinstitutionen sowie deren Berliner und bundesweite Verbände und Organisationen haben diese gezeichnet.

Mit der *Berliner Erklärung der Vielen* wird der Zusammenhalt in Kunst und Kultur als Teil des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen rechtspopulistische sowie völkisch-nationale Strömungen artikuliert. Die Aktiven der Berliner Kulturlandschaft und ihre Interessensverbände setzen mit dieser Erklärung ein gesellschaftspolitisches Signal, das in unsere tägliche Praxis eingreift: Wir – die unterzeichnenden Institutionen und Verbände aus Kunst und Kultur – zeigen gemeinsam, Berlin- und bundesweit, Haltung für Toleranz, Vielfalt und Respekt und verpflichten uns, aktiv und nachhaltig dafür zu arbeiten.

Vorstand des bbk berlin, November 2018

### Beratungsservice für Mitglieder

#### Sozial- und Rechtsberatung:

*Rechtsanwalt Klaus Blancke*  
jeden Montag telefonisch: 9-12 Uhr  
tel 030.230 899-42, persönlich: 12-14 Uhr  
Wir bitten um telefonische Anmeldung im Sekretariat unter: 030.230 899-0

#### Steuerberatung:

*Herr Dr. Klier, Frau Hobohm, Herr Vogel*  
1 x monatlich, mittwochs von 11-15 Uhr.  
Wir bitten um telefonische Anmeldung im Sekretariat unter: 030.230 899-0

#### Versicherungsberatung, Beratung im Schadensfall, Altersrentenberatung:

*Frau Susanne Haid*  
Künstler\*innen, die im bbk organisiert sind, sollten, bevor sie Versicherungsverträge abschließen, die ihre Berufsausübung tangieren, unsere Versicherungsberatung in Anspruch nehmen.  
1 x monatlich, donnerstags 11-13 Uhr.  
Wir bitten um telefonische Anmeldung im Sekretariat unter: 030.230 899-0

#### bbk Geschäftsstelle – Mitgliederbetreuung

Für diejenigen Mitglieder des bbk berlin, die unseren Bankinzungsservice nutzen: Möglich ist folgende Zahlweise: jährlich, 1/2 jährlich, 1/4 jährlich. Abweichende oder monatliche Einzustermine sind wegen des hohen Arbeitsaufwandes nicht möglich. Mitglieder, die in monatlichen Raten zahlen möchten, richten bitte einen Dauerauftrag bei ihrer Bank ein und senden uns eine Kopie des Dauerauftrages.

#### Studententarif im bbk berlin

Der bbk berlin bietet Studierenden der Bildenden Kunst die Mitgliedschaft durch einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag von 30 Euro im Jahr an, sodass auch sie eine adäquate Vertretung ihrer beruflichen Interessen finden können. Wir informieren wir Sie gern!

#### Musterverträge und AGB

Die Honorar- und Tarifkommission der Fachgruppe Bildende Kunst der ver.di hat ein umfangreiches Vertragswerk für die professionelle Arbeit bildender Künstler\*innen entwickelt, u.a. diverse Musterverträge mit Erläuterungen zu deren Anwendung. Die CD-ROM ist für 7,50 Euro in der Geschäftsstelle für Mitglieder erhältlich.

#### Aufruf! Ihre E-Mail-Adresse

Künstler\*innen, die eine E-Mail Adresse haben, mögen uns diese bitte mitteilen. So sind sie für uns auch kurzfristig erreichbar. Sollte sich Ihre postalische Adresse durch Umzug ändern, melden Sie es bitte im Sekretariat unter: 030.230 899-0 oder per E-Mail: [info@bbk-berlin.de](mailto:info@bbk-berlin.de)

#### Offene Beratungsangebote für alle Bildenden Künstler\*innen

#### Atelier-/Mietrechtsberatung

*Rechtsanwalt Johann H. Lüth*  
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 17-19 Uhr ohne Voranmeldung

#### Büro für Künstlerberatung

*im Kulturwerk des bbk berlin*  
*Office for artist consulting*  
*Nina Korolewski*  
Orientierungsberatung  
Orientation consultation  
Das Angebot richtet sich an alle Bildenden Künstler\*innen, die neu in Berlin sind und hier leben und arbeiten möchten und/oder die in eine Selbstständigkeit als Künstler\*in starten. Beratungen sind kostenfrei. The services are directed at all visual artists who are new in Berlin. Consultations are free of charge.  
Termine nach Vereinbarung unter:  
tel 030.230 899-15 oder per Mail:  
[welcom@bbk-kulturwerk.de](mailto:welcom@bbk-kulturwerk.de)

#### Tarife Urheberrecht

Bei der VG Bild-Kunst sind die Tarife für Reproduktionsrechte und Auflagenhöhen in der Berliner Niederlassung zu erhalten: Köthener Str. 44 · 10963 Berlin · 2. OG tel 030.2612751 oder Download: [www.bildkunst.de](http://www.bildkunst.de)

**Einladung am  
Mittwoch,  
12.12.2018,  
19:30 Uhr,  
Köthener Str. 44,  
10963 Berlin, EG  
Academie Lounge**

#### MITGLIEDERRABATT FÜR KÜNSTLERBEDARF

Erfreulicherweise konnten wir bei einigen Händlern für die Mitglieder des bbk berlin Sonderkonditionen erzielen. Nachstehend aufgeführte Firmen bieten gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises Preisnachlässe von 5–15%. Die Vereinbarung gilt nicht für Sonderangebote.

*Analog Fineprint Service*  
Atelier für Analoge Fotografie  
Cotheniusstraße 5 · 10407 Berlin  
tel 0176.431 055 69  
fineprints@marcstache.com  
www.fineprints.de

*artmaxx Künstlerbedarf*  
Wielandstraße 47 · 10625 Berlin  
tel 030.291 63 24  
news@artmaxxkuenstlerbedarf.de  
www.artmaxxkuenstlerbedarf.de

*BESPOKE FRAMING*  
Wiebestraße 42-45 · Werk 1 Süd 4.OG  
10553 Berlin-Moabit  
tel 030.239 097 37  
info@bespoke-framing.berlin  
www.bespoke-framing.berlin

*Bilderrahmen Neumann*  
Naunynstraße 38 · 10999 Berlin  
tel 030.615 64 64  
contact@bilderrahmen-neumann.com  
www.bilderrahmen-neumann.com

*Bronzegießerei F. Herweg*  
Möckernstraße 68 · 10965 Berlin  
www.bronzegiesserei-herweg.de

*Farben-Kacza*  
Oranienstraße 173 · 10999 Berlin  
tel 030.614 38 47 · www.farben-kacza.de

*Galerie Gärtner*  
Uhländstraße 20-25 · 10623 Berlin  
tel 030.8835385 · www.galerie-gaertner.de

*Hobbyshop Wilhelm Rüter*  
Goltzstrasse 37 · 10781 Berlin  
www.hobbyshop.de

*Imago Fotokunst*  
Liniestraße 145 · 10115 Berlin  
tel 030.280 45 999  
www.imago-fotokunst.de

*Modulor*  
Prinzenstraße 85 · 10969 Berlin  
tel 030.690 36-0  
info@modulor.de · www.modulor.de  
auf rabattfähige Artikel für Künstlerbedarf, Modellbau, Design etc.

*p: photography unlimited berlin*  
Wilhelminenhofstraße 68A, Haus 15  
12459 Berlin · tel 030.640 723 55  
contact@pberlin.net · www.pberlin.net  
bezahlbare Arbeitsmöglichkeiten,  
technische Produktionsinfrastruktur  
für kleine Produktionsets

*PPS Berlin*  
Grenzgrabenstraße 6 · 13053 Berlin  
tel 030.726109-0  
berlin@pps-imaging.de  
www.pps-imaging.de

*TANDEM Stützpunkt Berlin*  
Lagerhaus und Kraftverkehr Kunst  
Kaiserin-Augusta-Allee 16-24 · 10553 Berlin  
tel 030.695 331 55  
www.tandem-kunst.de

*Leihrahmen in Kooperation  
mit der boesner GmbH*  
Mitglieder des bbk berlin können  
für ihre Ausstellungen professionelle  
Bilderrahmen der Größen: 30x40, 40x50,  
50x70, 60x80, 70x100 bis DIN A0,  
schwarz, silber und Buche direkt bei  
boesner ausleihen. Nach der organisa-  
torischen Abwicklung über die Zentrale  
in Berlin-Marienfelde ist die Abholung  
auch in den Filialen Prenzlauer Berg  
und Charlottenburg möglich. Kosten:  
pro Rahmen und Woche 1 Euro!

Kontakt für den Verleih:  
Nunsdorfer Ring 31 · 12277 Berlin  
tel 030. 756 567 33 · berlin@boesner.com

# fördern X fordern

Alle Bildenden Künstler\*innen Berlins sind eingeladen zum Fördersummit

#### DER ANFANG: FÖRDERSUMMITS BILDENDE KUNST – EIN NEUES FORMAT

Mit Ihnen, den Künstler\*innen Berlins, wollen wir Kulturpolitik aus der künstlerischen Praxis heraus möglich machen. Welche Künstler\*innenförderung braucht Berlin? Welche Förderungen und welche Strukturen müssten neu geschaffen, neu gestaltet oder müssten existierende Formate in Frage gestellt werden? Wo liegen die Bedarfe, wie hoch sind sie? Nur Künstler\*innen selbst können aus ihrer Praxis Antworten und Anregungen geben. Sie sind die Expert\*innen.

Wir laden daher alle Bildende Künstler\*innen Berlins herzlich ein zum Fördersummit: „fördernXfordern“, um gemeinsam über die Förderstrukturen der Bildenden Kunst in Berlin zu sprechen.

Zur Diskussion von grundsätzlichen Ansätzen der Künstler\*innenförderung in Berlin stehen externe Experten zur Verfügung. Sie halten kurze Eingangsstatements zu Förderstrukturen und Förderpolitik im In- und Ausland:

- *Dr. Eckhard Braun*, Jurist und Kulturberater: Was ist Kunst im Sinne des Grundgesetzes? Was bedeutet Partizipation in der Kulturpolitik?

- *Mirthe Berentsen*, Autorin, Journalistin, kulturpolitische Beraterin: Wie wirkte die beispielhafte Künstler\*innenförderung in den Niederlanden? Was bedeutet ihr Abbau seit dem Beginn dieses Jahrtausends?
- *Katharina Fichtner*, Kulturattaché, Botschaft von Kanada: Am Beispiel Kanadas – Die Bedeutung der Künstler\*innenförderung des Canada Council for the Arts für die einzigartige kulturelle Infrastruktur des Landes.
- *Ines Doleschal*, Bildende Künstlerin: Gender Gap in der Bildenden Kunst – Geschlechtsspezifische Ungleichbehandlung im Kunstbetrieb hat strukturelle Ursachen. Welche Förderinstrumente sichern Chancengleichheit?

- *Stef Heidhues*, Bildende Künstlerin: Wie sollten Förderungen ausgestaltet und ausgestattet sein, um langfristig und nachhaltig künstlerische Produktion zu ermöglichen?
- Moderation: *Christophe Knoch*, Jurist, Mitgründer und Sprecher der Koalition der freien Szene Berlin 2012-2018, – Produktion, Kuratierung, Netzwerk.

Diesem ersten Summit werden bis zum Mai 2019 weitere folgen, um wichtige Einzelthemen und Fragen zu Stipendienprogrammen, Infrastrukturen, zur Atelierförderung und zum Gender Gap zu diskutieren und Lösungsansätze zu präsentieren.

Vertreter\*innen der Berliner Kulturverwaltung und Abgeordnete des Berliner Parlaments werden zu diesen öffentlichen Veranstaltungen ebenfalls eingeladen

**HINWEIS:** Das Format „Fördersummits“ wurde vom Landesverband Freie Darstellende Kunst (LAFT) entwickelt und erfolgreich realisiert. Den Kolleg\*innen gilt unser Dank für die Innovation und unsere Anerkennung für ihren Erfolg.

Auf der Veranstaltung werden Film- und Tonaufnahmen sowie Fotos gemacht, mit deren auch späteren Verwendung Sie sich durch den Besuch der Veranstaltung einverstanden erklären.

#### PODIUMSTEILNEHMER\*INNEN FÖRDERSUMMIT BILDENDE KUNST

*Mirthe Berentsen*, \*1984, studierte niederländische Literatur und Linguistik an der Universität von Amsterdam, allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaften an der Freien Universität Berlin und Journalistik an der School of Journalism in den Niederlanden. Seit 2015 ist sie als Beraterin beim „Raad voor Cultuur“ im Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft der Niederlande tätig, einem unabhängigen, beratenden Gremium für die Regierung und das Parlament der Niederlande zu Fragen der Kunst, Literatur, Kultur und Medien. Außerdem arbeitet sie als freie Schriftstellerin, Journalistin und Beraterin für diverse nationale und internationale Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Magazine und Kulturinstitute.  
www.mirtheberentsen.com

**IMPULS:** Wie wirkte die beispielhafte Künstler\*innenförderung in den Niederlanden? Was bedeutet ihr Abbau seit dem Beginn dieses Jahrtausends?

*Dr. Eckhard Braun*, \*1959 in München. Jurist, Kulturmanager, Kulturberater. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kulturwissenschaft der Universität Koblenz betreut er seit 2015 das Forschungs- und Strukturförderprogramm „Den Wandel gestalten – Changemanagement in der Freien Szene Rheinland-Pfalz“. Zuvor war er Referent und Kulturförderprogramm „Den Wandel gestalten – Changemanagement in der Freien Szene Rheinland-Pfalz“. Zuvor war er Referent und Justiziar des Kulturbürgermeisters der Stadt Leipzig, Geschäftsführer der Kasseler Musiktage, des Kulturförderkreises Nordhessen, der Arolser Barockfestspiele und des Fördervereins Pfingstberg in Potsdam. Er hat zum Thema „Prinzipien öffentlicher Kunstförderung“ promoviert und engagiert sich seit

vielen Jahren als Sprecher der kulturpolitischen Gesellschaft in Sachsen/Leipzig. Er ist Dozent und Lehrbeauftragter an mehreren Hochschulen und Universitäten zu Themen wie Transformation im Kulturbereich, Kulturpolitik, Kulturmanagement und Kulturrecht.  
www.kulturberatung-eckhard-braun.de

**IMPULS:** Was ist Kunst im Sinne des Grundgesetzes? Was bedeutet Partizipation in der Kulturpolitik?

Kunst wird im Grundgesetz nicht definiert, aber die Kunstfreiheit wird in Art.5 Abs.3 GG garantiert. Diese Garantie bezieht sich auf den Werk- und Wirkungsbereich, also auf die Produktion und Rezeption von Kunst. Um die Freiheit der Kunst zu gewährleisten ist der Staat, sind Bund, Länder und Gemeinden gehalten, Rahmenbedingungen zu schaffen, innerhalb derer sich Kunst und Kultur frei entfalten und verwirklichen können. Dazu gehört auch eine auskömmliche Förderung von Kunst und Kultur dort, wo sie im öffentlichen Interesse aktiv ist, Vermittlungs- und Bildungsarbeit leistet und natürlich auch dort, wo sie für die Gemeinschaft zwar von hohem Wert, aber wirtschaftlich aus eigener Kraft nicht tragfähig ist. Der Staat fördert Kunst also letztlich, weil ihre Ausübung ein Grundrecht ist, weil sie zur Persönlichkeits- und zur gesellschaftlichen Entwicklung beiträgt, demokratiebildend und freiheitsfördernd ist.

Kunst ist immer kommunikativ, partizipativ und plural. Sie fordert dazu auf, sich zu positionieren, an ihr Teil zu haben, sich eine Meinung zu bilden, selbst zu denken und kritisch zu sein. Kulturpolitik ist gut beraten, wenn sie Kunst als Teil menschlicher und gesellschaftlicher Ausdruckform partizipativ, neutral, plural, subsidiär und transparent fördert und ermöglicht. Partizipation ist ein soziales Recht, es fordert Einbeziehung und Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen an künst-

lerischen und kulturellen Prozessen.

Kunst- und Kulturförderung müssen aber auch ausgewogen und sachlich zutreffend sein. Eine falsche Förderpolitik, unpassende Förderformen und Förderinstrumente, wie eine überbordende Projektförderung, wo besser institutionelle Förderung, Strukturförderung oder Sachleistungen (wie bspw. Atelierräume) gefordert sind, richtet Schaden an, setzt die Kulturakteure unter Druck, presst sie in instabile und prekäre Lebenssituationen, verweigert Lebensperspektive, verlangt unnötigen Verwaltungsaufwand oder gibt Inhalte vor. Neue, passende und unkomplizierte Formen der Förderung, die den Wert der Kunst und der Kulturarbeit für die Gesellschaft honorieren und der Selbstausbeutung zuvorkommen, müssen entwickelt und politisch beworben werden.

*Ines Doleschal*, \*1972 in Waiblingen. Studium der Kunstgeschichte und Anglistik an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Art and Art history am Goldsmiths-College London, Malerei und Kunsterziehung bei Elly Strik und Udo Scheel an der Kunstakademie Münster, Postgraduierstudium „Art in Context“ an der UdK, Berlin. Stipendien und Residencies: Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop/Mecklenburg-Vorpommern; Kunstverein Frankfurt/O; Landis&Gyr-Stiftung, Zug, Schweiz; Käthe-Dorsch- und Agnes-Straub-Stiftung Berlin. Internationale und nationale Ausstellungstätigkeit. Lebt und arbeitet in Berlin, drei Kinder.  
www.ines-doleschal.de

**IMPULS:** Gender Gap in der Bildenden Kunst: Geschlechtsspezifische Ungleichbehandlung im Kunstbetrieb hat strukturelle Ursachen. Künstlerinnen – besonders mit Kindern – sind in Deutschland weitgehend von Förderangeboten ausgeschlossen: Sie können sich nicht auf Residenzprogramme

mit Aufenthaltspflicht bewerben, keine bruchlosen Ausstellungsbiografien vorlegen und keine altersbeschränkten Stipendien nach der Familienphase nutzen. Folglich sind sie weit weniger im Kunstbetrieb präsent und ebenda erfolgreich. Diese Künstlerinnen von der Teilhabe am steuerfinanzierten Ausstellungs- und Förderbetrieb auszuschließen, ist diskriminierend. Öffentliches Bewusstsein und eine entsprechende Förderpraxis sichern Chancengleichheit und wirken gegen den Gender Gap.

*Katharina Fichtner*, \*1976 in Stuttgart, Kulturattaché der Botschaft von Kanada. Studium der Kulturwissenschaften in Hildesheim und Dundalk/Irland. Als Kulturattaché ist sie verantwortlich für die Förderung kanadischer Künstler\*innen in Deutschland und die Entwicklung neuer Vermittlungsformate. Als Mitbegründerin des Kuratorinnenkollektivs THE OFFICE organisierte sie 2008-2012 u.a.: Projekte und Performances im Hansaviertel mit Künstler\*innen wie Nathalie Djurberg/Hans Berg, Carsten Nicolai, Annika Larsson und Dani Gal und die Publikationsreihe „The World According to...“ mit Iñaki Bonillas, Olaf Nicolai, Dora Garcia, Gert Jan Kocken und Patricia Esquivias. 2003-2007 war sie Assistentin und Kuratorin am KW Institute for Contemporary Art. Kuratorische Projekte dort: History Will Repeat Itself (2007 mit Inke Arns und Gaby Horn), Ars Viva – Identity, 2006; Michaela Melián – Föhrenwald, 2006.

**IMPULS:** Am Beispiel Kanadas – Die Bedeutung der Künstler\*innenförderung des Canada Council for the Arts für die einzigartige kulturelle Infrastruktur des Landes.

*Stef Heidhues*, \*1975 in Washington D.C., USA. Studium der Bildenden Kunst an der HfBK Hamburg bei Franz Erhard Walther

und an der Ecole nationale des Beaux Arts Lyon. Stipendien und Residencies: Villa Aurora, Los Angeles, USA; Geka e.V. Beijing, China; CCA Andratx, Mallorca, Spanien; Konrad-Adenauer-Stiftung für Los Angeles und EHF 2010 Trustee Program; APT Studio Program, NY, USA. Internationale und nationale Ausstellungstätigkeit. Lebt und arbeitet in Berlin. www.stefheidhues.berita.me

**IMPULS:** Wie sollten Förderungen ausgestaltet und ausgestattet sein, um langfristig und nachhaltig künstlerische Produktion zu ermöglichen?

Moderator: *Christophe Knoch*, Jurist. Er fand 2001 seinen Weg in die Kunst durch die Organisation einer Lesereise mit Witold Gombrowicz's Witwe, Rita Gombrowicz und Otto Sander. 2003-09 ist er in verschiedenen Funktionen im Leitungsbereich von Stadttheatern und Opernhäusern tätig. 2010 wird er Assistent von Christoph Schlingensiefel und übernimmt nach dessen Tod die Geschäftsführung der *Festspielhaus Afrika gGmbH* zum Bau des Operndorfes in Burkina Faso. 2011 dann Gründung und Leitung des *Mica Moca Project e.V.* in Berlin. 2012-18 ist er Sprecher der *Koalition der Freien Szene* in Berlin, Mitarbeiter in Foren der *Stiftung Zukunft Berlin* und 2013 Mitgründer des Produktionsbüros *Mica Berlin - Movements in Contemporary Art*. 2014-15 Leitung des *Mica Moca Projects Essen* als zentrales Institut der Universität der Künste Folkwang. 2016 organisiert er das *In Between Festival Berlin-Wroclaw* und seit 2017 das TOPLOCENTRALATA Projekt in Sofia. Aktuell koordiniert er die „Berliner Erklärung“ und den Verein *Die Vielen e.V.*

www.micamoca.com | www.mica-berlin.com  
www.toplocentralata.com | www.filmwanderungen.berlin



#### berufsverband bildender künstler\*innen berlin e.V.

Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo–Do 11–15 Uhr  
Bernhard Kotowski (Geschäftsführung)  
Ute Weiss Leder (Presse/Öffentlichkeitsarbeit)

Nina Korolewski (Geschäftsstellenleitung)  
Diana Hau, Doris Redmann (Geschäftsstelle)  
tel 030.230899-0 · fax 030.230899-19  
info@bbk-berlin.de · www.bbk-berlin.de

Vorstand des bbk berlin e.V.:  
Zoë Claire Miller, Heidi Sill – Sprecherinnen;  
Frauke Boggasch, Patrick Huber, Sabine Reinfeld,  
Sophie-Therese Trenka-Dalton, Raul Walch



#### Tochtergesellschaft – Kulturwerk des bbk berlin GmbH

Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
Egon Schröder, Bernhard Kotowski (Geschäftsführung)  
tel 030.230 899-44 · fax: 030.257 978 80

Ute Weiss Leder (Presse/Öffentlichkeitsarbeit)  
tel 030.230 899-11 · fax 030.230899-19  
info@bbk-kulturwerk.de · www.bbk-kulturwerk.de

Bildhauerwerkstatt  
im Kulturwerk des bbk berlin  
Osloer Straße 102 · 13359 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–17.30 Uhr  
Jan Maruhn (Leitung)  
Friederike Rosch (Büro)  
tel 030.493 70-17 · fax 030.493 90-18  
bildhauerwerkstatt@bbk-kulturwerk.de

Medienwerkstatt  
im Kulturwerk des bbk berlin  
Mariannenplatz 2 · 10997 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–17 Uhr  
Lioba von den Driesch, Sandra Becker (Leitung)  
tel 030.551 472-84 · fax 030.614 015-74  
medienwerkstatt@bbk-kulturwerk.de  
www.medienwerkstatt-berlin.de

Atelierbüro  
im Kulturwerk des bbk berlin  
Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
Öffnungszeiten: Di 10–13 Uhr, Do 13–16 Uhr  
tel 030.230 899-21 · Dr. Martin Schwegmann (Atelierbeauftragter)  
tel 030.230 899-22 · Birgit Nowack, Anna Fiegen (Ateliersofortprogramm)  
tel 030.230 899-20 · Kati Gausmann (Mietpreisgebundene Ateliers/Atelierwohnungen)  
fax 030.230 899-19 · atelierbuero@bbk-kulturwerk.de

Büro für Künstlerberatung  
Office for artist consulting  
Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
tel 030.230 899-15 · Nina Korolewski  
welcome@bbk-kulturwerk.de



#### Tochtergesellschaft – bildungswerk des bbk berlin GmbH

Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo–Do 11–15 Uhr  
info@bbk-bildungswerk.de · www.bbk-bildungswerk.de

Dr. Frieder Schnock (GF – Bildungsprogramm)  
tel 030.230 899-10 · fax 030.230899-19  
Florian Schöttle (GF – Vermögensverwaltung)

tel 030.230 899-40 · Kerstin Karge  
tel 030.230 899-49 · Michael Nitte  
tel 030.230 899-43 · Lucy Teasdale

**I AM AN  
ARTIST**

**THIS DOES NOT  
MEAN I WILL WORK  
FOR FREE | I HAVE BILLS  
JUST LIKE YOU**

**THANK YOU  
FOR UNDERSTANDING**

#### Impressum

bbk berlin e.V.  
Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
tel 030.230899-0 · fax 030.230899-19  
info@bbk-berlin.de · www.bbk-berlin.de

Redaktion: Heidi Sill, Ute Weiss Leder

Poster/Grafische Gestaltung: Tea Palmelund  
Innenseite/Layout/Satz: Ute Weiss Leder

Druck: Franz Pruckner Grafische Werkstatt

Abbildungen/Texte © genannte Autoren, 2018

# förderinXförderin

Atelierförderung

Transparenz

Partizipation

Qualität

8.0000